



Der artgerechte Freizeitspaß ist für viele Spürnasen geeignet



## Mantrailing

# Eine alte Suchform erobert die Welt

Hunde lieben es, ihre Nase zu benutzen. Sie arbeiten gern mit uns und sind uns gute Lehrer! Wer Mantrailing hört, bringt es meist spontan mit Vermisstensuche und Rettungshundeinsätzen in Verbindung. Dies ist auch der Ursprung dieser Arbeit. Mantrailing bietet aber weit mehr. Es ist eine hervorragende Beziehungsschule für den Menschen und seine felligen Partner, sowie eine spannende und artgerechte Beschäftigung.

**N**eu ist es nicht was Hunde hier tun! Und vermutlich schmunzeln die Vierbeiner innerlich wenn sie uns enthusiastisch und voller Tatendrang durchs Unterholz und durch die Straßen ziehen sehen, einen Trail nach dem anderen legend, um ihre Leistungsfähigkeit zu testen. Wenn sie könnten, würden sie vielleicht sogar wohlwollend den Kopf schütteln, denkend: „Macht Ihr nur, wir finden Euch sowieso!“ Denn ihre Nase benutzen Hunde seit es sie gibt - und das sind 15.000 Jahre Vorsprung und Erfahrung! Mantrailing bietet viele Möglichkeiten, mit Hunden zu arbeiten. Chris Boysen (?), Hundetrainer und -verhaltensberater, hat sich mit seiner Suchhundeschule Mantrailing Unit auf Mantrailing im Sport- und Freizeitbereich spezialisiert. „Gerade in der Freizeit ist es eine

*„Ihre Nase benutzen Hunde seit es sie gibt – und das sind 15.000 Jahre Vorsprung und Erfahrung!“*

wunderbare artgerechte Beschäftigung, die Hund wie Mensch Spaß macht, aber auch fordert“, erklärt der Experte. „Der Hund hat die brillante Nase, und die Aufgabe des Menschen besteht darin, den Vierbeiner bei seiner Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Blinder Gehorsam ist hier fehl am Platz. Es geht darum, ein echtes Team zu werden und gemeinsam hochanspruchsvolle Aufgaben zu lösen.“

### Feine Nasenarbeit

Beim Mantrailing verfolgt der Hund die Spur eines ganz bestimmten Menschen. Jeder Zweibeiner hat nicht nur einen einzigartigen Fingerabdruck sondern auch einen nur ihm eigenen Geruch, den unsere vierbeinigen Spürnasen erkennen können. Diese Art der Suche ist nicht mit der Fährtenarbeit zu verwechseln, bei welcher der Hund sich vorwiegend an der durch den Fußabdruck entstandenen Bodenverletzung orientiert und so nah wie mög-

lich auf der Fußspur arbeitet. Beim Mantrailing folgt er einer Spur (Trail), welche sich aus einem Gemisch von Hautschuppen und Schweiß zusammensetzt, und orientiert sich an deren Verlauf. Der Mensch verliert zirka 40.000 abgestorbene Hautschuppen pro Minute. Diese Hautschuppen, welche von Bakterien zersetzt werden, machen den Individualgeruch aus. Ein Körperluftstrom transportiert die Schuppen vom Körper weg in die Umgebung. Dort sind sie dann Umwelteinflüssen wie Temperaturen, Wind

ziert der Hund somit ständig eine Vielzahl von unterschiedlichen Gerüchen, um unterscheiden zu können, welcher Spur er folgen muss. Durch die den Tieren gegebene Möglichkeit einer einzigartigen Atemtechnik, entsteht eine hocheffiziente Form der Geruchswahrnehmung und Verarbeitung.

### Signale lesen

Die Körpersprache des Hundes lesen zu können, ist bei dieser Art der Arbeit unabdingbar. Es braucht Zeit, Geduld und eine feine Wahrnehmung, dies zu lernen. An der Körpersprache des Vierbeiners liest der Mantrailer ab, in welche Richtung der Trail verläuft beziehungsweise in welche Richtung er nicht verläuft. Der Mensch korrigiert den Hund derweil nicht sondern unterstützt diesen in seiner Arbeit. Körperform- und Drehungen, Blicke, Kopfbewegungen, Senken und Anheben des Kopfes, Rutenhaltung, Spannung und Entspannung in der Leine sowie Atemfrequenz sind nur einige der Signale, die auf dem Trail zu entschlüsseln sind. Die richtige Mischung aus Konzentration und Intuition lässt Herrchen und Frauchen die positiven Aussagen des Hundes „Hier geht es lang“ richtig interpretieren. Ebenso wichtig, wenn nicht noch sehr viel



Christopher Boysen trainiert mit Phil

und Feuchtigkeit, ausgesetzt. Daher ist es hier eher die Regel statt die Ausnahme, dass der Hund nicht genau auf der Fußspur, sondern im Geruch, also überall dort wo sich die Duftspur gefangen hat, arbeitet. Die Duftspur bleibt für den Hund tagelang erkennbar und er kann einen Menschen gegebenenfalls noch nach Tagen quer durch die Stadt folgen und ihn finden. Mit einer Atemfrequenz von bis zu 300 Atemzügen pro Minute nimmt die Spürnase diese in der Luft schwebenden Partikel auf. Dort setzen sich die Partikel an kleinen Flimmerhärchen fest, welche die aufgenommene Information zur weiteren Verarbeitung in dafür bestimmte Hirnregionen weiterleiten. Während der Suche differen-

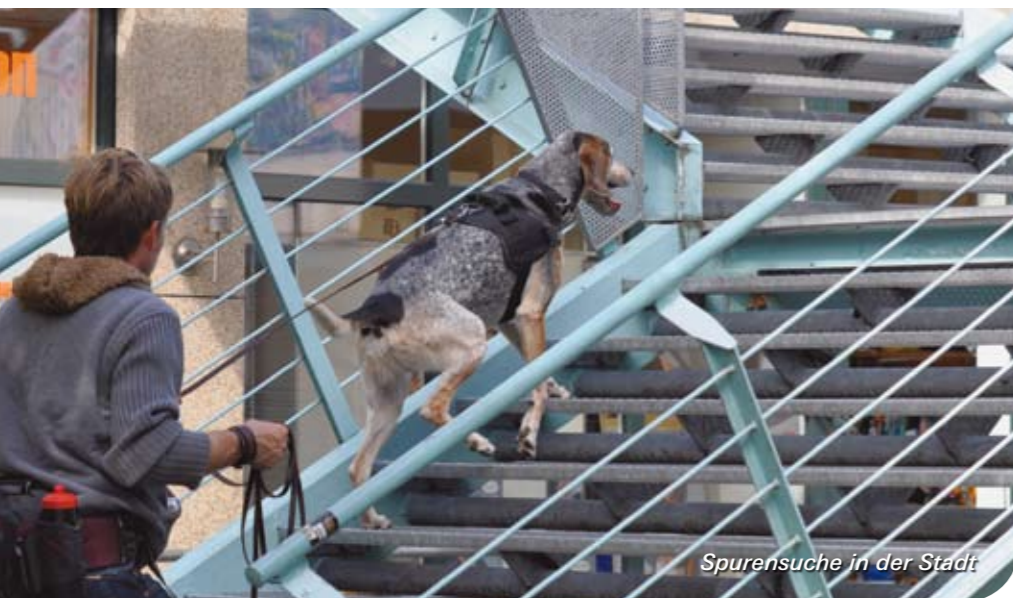


Mensch in der Scheune finden

wichtiger, sind die „negativen“ Aussagen. Sie geben dem Menschen die Information „Hier geht es nicht lang, der Trail geht hier nicht weiter“. Auch wenn die vierbeinige Supernase den Trail einmal verloren hat, wird er es seinem Menschen anzeigen. Somit gilt es immer zuerst den Hund auf der Suche genau zu beobachten und von ihm zu lernen. Versteht der Mensch diese Signale und lernt, sie auszuwerten, malt uns der Hund ein Bild vom Verlauf des Trails direkt auf die Straße. „Eben dies macht Mantrailing so spannend“, resümiert Chris Boysen. „Es lässt sich unschwer erahnen, dass diese Arbeit nicht nur für den Hund, sondern ebenso für den Menschen ein hohes Maß an Feingefühl und Konzentration erfordert.“



Catriona McNab trainiert auch mit unsicheren Hunden



Spurensuche in der Stadt

**Auslastung mit Spaß**

Das ist auch für Catriona McNab (34), Verhaltensberaterin und Hundetrainerin, das Faszinierende an dieser herausfordernden Teamarbeit. Selbst aktive Mantrailerin und Anbieterin von Mantrailing-Kursen und -Workshops, ist sie glücklich darüber, dass sich immer mehr Anhänger für diese Art von gemeinsamer Beschäftigung auch im Freizeitbereich finden. „Viele Jagdhunde wie Weimaraner, Bayerische Gebirgsschweißhunde oder auch Bracken werden heutzutage als Familienhunde gehalten was oft größere Probleme mit sich bringt. Diese genetisch bedingten Arbeitshunde sind oft unterfordert. Die Folgen sind Depressionen, Phlegmatismus und/oder Aggressionen sowie die Frustration und Überforderung der Besitzer. Mantrailing ist kein Allheilmittel, aber begleitend mit einer Verhaltenstherapie kann es dem Hund eine Aufgabe geben, durch die er geistig gefordert und ausgelastet wird, was wiederum Tier und Halter ausgeglichener und zufriedener stimmt“, so die Trainerin aus Unterammergau. „Der Mensch lernt gezielt die Körpersprache seines Hundes richtig zu deuten, um bei

*„Durch das Teamwork von Mensch und Hund kann die Bindung gestärkt und das gegenseitige Vertrauen gefestigt werden.“*

jagdlisch ambitionierten Hunden das Jagdverhalten schnell und frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu unterbrechen.“ Ein weiterer positiver Effekt der Arbeit in der Suchhundeschule ist die Stabilisierung unsicherer Hunde. Durch das Teamwork von Mensch und Hund kann die Bindung gestärkt und das gegenseitige Vertrauen gefestigt werden. „Gerade unsichere Hunde können selbst- und umweltsicherer werden“, erklärt Catriona McNab. „Sie meistern die Suchaufgabe gemeinsam mit ihrem Menschen. Das stärkt wiederum auch das Team, sodass Mantrailing durchaus begleitend zu einer Verhaltenstherapie in diesem Bereich eingesetzt werden kann. Es ist schön, zu erleben, wie viel Freude die Teams dann bei der gemeinsamen Arbeit haben.“ Grundsätzlich ist Mantrailing für viele Hunderassen geeignet. Klar zu unterscheiden ist zwischen dem Profi- und Einsatzbereich und dem Mantrailing als Freizeitbeschäftigung. Professionelle

Mantrailing-Teams werden zwei bis drei Jahre intensiv ausgebildet und für den Ernstfall trainiert. Im Freizeitbereich geht es primär um den gemeinsamen Spaß an der Aufgabe und eine artgerechte Auslastung des Hundes. Eine körperliche Grundfitness sollten alle Teilnehmer mitbringen - und die Freude an der Arbeit in der Natur.

**Eine Gedankenreise**

Die Welt des Hundes zu verstehen, das ist der Schlüssel zu vielen alltäglichen Problemen, die Mensch und Hund mitunter miteinander haben. Hier ist Mantrailing im Freizeitbereich eine Möglichkeit, mehr Verständnis der Spezies füreinander zu schaffen. Chris Boysen nimmt seine Kunden gerne mit auf eine Gedankenreise, weit weg von sturen Kommandos und Diskussionen um Dominanz: „Stellen Sie sich einmal Folgendes vor: Sie begeben sich in die Welt Ihres Hundes, lassen sich von ihm führen, folgen seinen Entscheidungen, bewundern seine Fähigkeiten, erkennen seine Regeln an und vertrauen sich ihm an. Und das alles ohne die Angst im Nacken, dass er Ihnen dadurch über den Kopf wächst, ungehorsam wird, unkontrolliert jagen geht, die heimische Weltherrschaft übernimmt und im Alleingang ein „animal farm“ Szenario im Eigenheim auf die Beine stellt.“ Wieso sollte er? Er führt uns lediglich durch seine Welt, so wie wir ihn durch unsere führen. In dieser ist es ihm möglich, einem Menschen gegebenenfalls noch



Konzentriert hat der Hund eine Fährte aufgenommen

nach Tagen quer durch die Stadt zu folgen und ihn zu finden. Für viele unvorstellbar und kaum nachzuvollziehen. Aber es ist eben seine Welt. In ihr ist er zuhause, hier ist er der Spezialist! Mantrailing bietet die Chance, diesen olfaktorischen Ausflug zu genießen und uns von der Leistung unseres felligen Freundes faszinieren und begeistern zu lassen. Zurück in unserer Welt wird er sich ohne Weiteres unseren Regeln wieder anpassen. Damit dies aber so entstehen und funktionieren kann, müssen sich beide, Mensch und Hund, in der für sie jeweils „fremden“ Welt von ihrem Partner helfen lassen. Menschen können nicht riechen, Hunde keine Karten lesen. Eine gute und klare Kommunikation spielt also die wichtigste Rolle. Treffen diese beiden Welten aufeinander, dann entfaltet sich die ganze Faszination dieser wunderbaren Teamarbeit, die immer mehr Menschen begeistert.

Patricia Fischer-Elfert



Freudige Erwartung: Wann geht's los?



**Catriona McNab (34)**

Verhaltensberaterin und Hundetrainerin für Mensch-Hund Beziehungen. Studium in England mit Abschluss der Tierwissenschaften „BTEC National Diploma“ sowie bei CANIS Zentrum für Kynologie. Wolfsstudien und Beobachtungen im In- und Ausland Diverse Fortbildungen bei namhaften Dozenten. Ihr Schwerpunkt: die Arbeit mit ängstlichen und aggressiven Hunden, Workshops: Kommunikation und Körpersprache. McNab bietet Mantrailing-Kurse im Freizeitbereich an. Es geht vor allem um den Spaß an der artgerechten Beschäftigung und die Feinfühligkeit des Menschen für eine bewussteren Wahrnehmung. Sie nutzt das Mantrailing auch zur Unterstützung der Verhaltenstherapie bei unsicheren Hunden.

DOG COM hundekommunikation  
Inh. Catriona McNab  
Weiherweg 2  
82497 Unterammergau  
Telefon 08822 – 949 868  
Mobil 0171 – 933 65 44  
dog-com@dog-com.de  
www.dog-com.de



**Christopher Boysen (35)**

Zertifizierter Hundetrainer nach den Richtlinien der Tierärztekammer Schleswig-Holstein und Hundeverhaltensberater (CANIS, Zentrum für Kynologie). Er ist Berater und Dozent zu den Themen Kommunikation und Körpersprache, Aggressionsverhalten, Führungsqualitäten, soziale Kompetenz, Situations- und Gruppenmanagement. Als Gründer und Inhaber von MANTRAILING-UNIT, hat er sich auf das Mantrailing im Beschäftigungs- und Freizeitbereich spezialisiert und bietet hierzu überregional Kurse, Workshops und Fortbildungen für interessierte Mensch-Hund-Teams sowie Hundeschulen an. Christopher Boysen lebt und arbeitet mit seinen vier Hunden in Schleswig-Holstein.

MANTRAILING UNIT  
Inh. Christopher Boyser  
Peterstr. 22  
25486 Alveslohe  
Telefon 04193 – 7547984  
Mobil 0175 – 520 34 28  
info@mantrailing-unit.de  
www.mantrailing-unit.de